

Nachrichten

Fotovoltaikanlage für städtische Liegenschaft

Schlieren Das städtische Innovations- und Jungunternehmerzentrum (IJZ) an der Rütistrasse 12/14/16/18 wird künftig mit Solarstrom vom eigenen Dach versorgt. Wie der Stadtrat mitteilt, hat er dazu einen Contracting-Vertrag mit dem Stromversorger EKZ abgeschlossen. Die EKZ wird auf dem Dach des 1989 erstellten Gebäudekomplexes 1080 Solarpanels auf einer Fläche von 4200 Quadratmetern installieren mit einer Leistung von 355 000 Kilowattstunden. Zudem werden sechs E-Ladestationen eingerichtet. Die Gesamtkosten von gut 550 000 Franken gehen laut Stadtrat zu Lasten der Stockwerkeigentümerschaft. Diese habe den Contracting-Verträgen an ihrer Versammlung vom 18. Mai zugestimmt, heisst es im Stadtratsbeschluss. Der Stadtrat hält überdies fest: «Die Herausforderungen für eine Energiewende 2050 und neu auch die Unabhängigkeiten von geopolitischen Situationen sind bekannt, ebenso auch die nationalen, kantonalen und städtischen Energieziele, unter anderem auch als Energiestadt Gold.» Weiter argumentiert der Stadtrat, dass sich dank der Fotovoltaikanlagen die Energiesicherheit und die Stromkosten für die Mieter stabilisieren werden, «was wiederum die Vermietbarkeit der Flächen erhöht». Bereits 2021 hatte der Schlieremer Stadtrat beschlossen, das Innovations- und Jungunternehmerzentrum neu mit Fernwärme und nicht mehr mit Öl und Gas zu heizen. (liz)

Arbeiten an Strecke der S10 verzögern sich

Üetliberg Die Sihltal Zürich Üetliberg Bahn (SZU) stellt dieses Jahr die Stromversorgung der Üetlibergbahn S10 um. Wie die Gemeinde Uitikon mitteilt, wurden die Bauarbeiten um eine Woche verlängert und dauern neu bis zum 8. Juli 2022. Laut einer Mitteilung der SZU habe sich gezeigt, dass das Fundamentieren für die insgesamt rund 350 neuen Mastfundamente länger dauere als geplant. Der Uitiker Gemeinderat verweist ausserdem darauf, dass die S10-Strecke vom 27. Juli bis 21. August 2022 durchgehend gesperrt werde, heisst es weiter. Mehr Informationen inklusive Hinweise zu alternativen Reisewegen werde die SZU noch bis Ende Juni bekannt geben. (liz)

Jahresrechnung des Ortsmuseums genehmigt

Dietikon Für 2021 belaufen sich die Netto-Betriebskosten des Dietiker Ortsmuseums auf rund 48 500 Franken. Der Stadtrat hat die Jahresrechnung 2021 des Ortsmuseums genehmigt und wird diesen Betrag übernehmen, wie er in einer Mitteilung schreibt. Seit 1991 besteht zwischen der Stadt und dem Stadtverein Dietikon ein Vertrag für die Führung des Ortsmuseums. Dieser hält fest, dass die Stadt einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet in der Höhe des Museumsbetriebsdefizits, aber maximal 50 000 Franken. (liz)



1500 Teilnehmer jagten am Dietiker Schülerturnier am Wochenende dem Ball nach.

Bilder: Michel Sutter

180 Teams kickten am «Schüeli» vor berühmtem Publikum

Das Dietiker Schülerfussballturnier lockte Regierungsrat Mario Fehr und Internetstar Louis Berger auf die Dornau.

Michel Sutter

«Achtung, es wird heute über 30 Grad heiss werden», hallt es aus den Lautsprechern über die Dornau. «Trinkt also genug!» Die Aufforderung des Organisationskomitees des Dietiker Schülerturniers kam schon kurz nach 10 Uhr morgens vergangenen Samstag. Wohlweislich, denn schon am Vormittag war es auf der Dornau sehr warm.

Wer aber gedacht hätte, die Kinder und ihre Eltern hätten das sommerliche Wetter dazu genutzt, sich im Schwimmbad abzukühlen, statt am Schülerturnier zu schwitzen, der sah sich getäuscht. Bereits am Morgen füllte sich das Parkfeld gut und zahlreiche Eltern sahen vom Spielfeldrand aus ihren Sprösslingen beim Kampf um den Ball zu. Dort mussten Sicherheitsleute immer wieder die Kinder zurückweisen, weil sich diese zu sehr aufs Spielfeld gewagt hatten. Das Sicherheitspersonal war in dieser Form neu fürs «Schüeli» und sollte vor allem präventiv wirken.

Mario Fehr freute sich über das aktive Vereinsleben

Neu war auch der Sanitätswagen neben dem Parkfeld. Und: Ein Verkehrsdienst sorgte dafür, dass auf der Dornau kein Chaos entstand. Der Aufforderung seitens des FC Dietikon im Vorfeld, möglichst nicht mit dem Auto auf die Dornau zu fahren, schien angesichts des gut gefüllten Parkfeldes am Morgen nur teilweise erhört worden zu sein. Die



Stadtpräsident Roger Bachmann (SVP) und FCD-Präsident Claudio Lorenzet (von links nach rechts) besuchten den Sportanlass.

«Das zweitägige «Schüeli» war ein voller Erfolg.»

Pascal Stüssi
OK-Chef Schülerturnier

Zahl der Zaungäste am Spielfeldrand war einige Stunden später am Nachmittag etwas gesunken, dafür hatten sich viele Besucherinnen und Besucher ins Festzelt geflüchtet, um sich vor der jetzt doch starken Sonneneinstrahlung zu schützen. Im Zelt fanden sich auch prominente Politiker ein. So stattete der Zürcher Regierungsrat Mario Fehr (parteilos, früher SP) am Nachmittag dem «Schüeli» einen Besuch ab, zusammen mit Dietikons Stadtpräsident Roger Bachmann (SVP) und Finanzvorstand Reto Siegrist (Mitte). Er habe in der Zeitung kürzlich einen negativen Artikel über das Vereinsleben gelesen, so Fehr. Demnach hätten die Vereine immer mehr Mühe, Leute zu mobilisieren, die freiwillig mithelfen. Aber das Dietiker Schüler-



Gute Stimmung bei den Veranstaltern: Das Organisationskomitee konnte sich über viele Besucher und Teilnehmende freuen.

turnier beweise das Gegenteil, so Fehr. Und auch Bachmann lobte in seiner Rede das Engagement der Organisatoren und der Helferinnen und Helfer. Der Stadtrat wisse das zu schätzen.

Das Schülerturnier soll grösser werden

Während die Politiker im Festzelt redeten, herrschte wenige Meter entfernt grosse Aufregung: Louis Berger alias «Cubano» war in Begleitung von Dietikons Cheftrainer Daniel Tarone gekommen. Der ehemalige Fussballer aus dem Aargau, der jetzt in den sozialen Medien als Youtuber für Furore sorgt, wurde von den Kindern wie ein Superstar belagert und konnte sich nur mit Mühe einen Weg durch die Menge bahnen. Ein Glücksgriff der Organisatoren,

die in diesem Jahr mit 1500 teilnehmenden Kindern plus Angehörigen wohl bis zu 5000 Besucherinnen und Besuchern auf der Dornau begrüssen konnten.

Das Ende der Fahnenstange ist für das Organisationskomitee jedoch noch nicht erreicht. So liess FCD-Präsident Claudio Lorenzet durchblicken, dass das «Schüeli» eines der grössten Schülerturniere der Schweiz werden soll. Das Ziel ist, nächstes Jahr noch mehr Teams anzulocken. Geht das überhaupt? «Wir haben noch einen Kunstrasenplatz», sagte OK-Chef Pascal Stüssi. «Auf diesem könnten die Kinder auch spielen.» Zudem könne man das Turnier allenfalls auf drei Tage ausdehnen. «Das zweitägige «Schüeli» war jedenfalls ein voller Erfolg», sagte Stüssi.